

Eine Pfingstexkursion in die Gegend von Echternach.

(Von M. Dürer.)

Die diesjährigen schönen Pfingstfeiertage zu einer grösseren Exkursion zu verwenden, folgte ich der Einladung eines hiesigen botanischen Bekannten, der das schöne Luxemburger Land als Reiseziel ausersehen hatte. Echternach, im romantischen Sauerthal gelegen, durch seine Springprozession wohl weltbekannt, hiess die Losung. Nach angenehmer Fahrt rheinabwärts über Coblenz die herrlichen Moselufer hinauf, welche zur Zeit gerade über und über mit blühendem *Allium schoenoprasum* bedeckt waren, Trier zu, wo wir übernachteten, erreichten wir nächsten Vormittag Echternach, von einem dort wohnenden, vorher benachrichtigten Bekannten am Bahnhof in Empfang genommen, um nach eingenommenen Frühstück, sogleich unter seiner Führung unsre Aufgabe zu beginnen.

Die Sauer auf deutschem Gebiet überschreitend wenden wir uns einer kalkigen Anhöhe, die Minderlei genannt, zu und werden dort angelangt durch eine herrliche Orchideen-Flora überrascht. In grösster Menge wuchs hier überall: *Ophrys arachnites*, *Himantoglossum hircinum* und *Orchis fusca*, dann noch doch nur selten: *Aceras anthropophora*, ebenso *Crepis pulchra*. Weiter ging es dem nicht sehr entfernt liegenden Dorfe Rosshort zu, wir erstiegen in der Richtung des bekannten Ralinger Röder einen meistens aus Kalk gebildeten Bergrücken und fanden dort in einem Kieferngehölz *Limodorum abortivum*, leider noch etwas zurück. Weiter oben *Anacamptis pyramidalis*, wiederum eine Menge *Ophrys arachnites* mit *apifera* zusammen und *Sesleria caerulea*.

Zufrieden mit unsrer ersten Tagesarbeit kehrten wir nach Echternach zurück um am zweiten Tage in früher Morgenstunde die zweite grössere Tour vorzunehmen. Nach kurzer Eisenbahnfahrt das Sauerthal aufwärts bis Station Grundhof, wanderten wir das Thal der „schwarzen Erems“ entlang dicht am Wege *Stachys alpina* (noch ohne Blüte) beobachtend, den grossartigen Felsschluchten des „Siebenschluff“ entgegen. Ein wunderbarer Anblick fesselt hier den Beschauer. Turmhoch steigen die Felsen, aus Quadersandstein gebildet, empor, dazwischen enge Zwischenräume, gerade breit genug einen nicht allzu korpulenten Menschen durchzulassen, allerwärts mit baumartigen Sträuchern von *Ilex aquifolium* in voller Blüte bewachsen. Hier fanden wir die ersten doch nur wenigen Exemplare von *Hymenophyllum thunbridgense*, weshalb wir, nach reichlichem Genuss der herrlichen Fernsicht von der Spitze der Felsen, auf welche zu gelangen nur nach mühseligem Klettern ermöglicht wurde, unsern Weg nach dem eigentlichen Standorte des niedlichen Farnkrautes fortsetzten. Nach längerem Marsche erreichten wir die sogenannte „Bintzelt“, dieselben riesigen Felsberge und engen Durchlässe, in welchen besonders an feuchten Stellen alles Gestein von *Hymenophyllum* wie mit einem Polster überzogen war, dazwischen fand sich ein seltenes Lebermoos: *Plagiochila spinulosa*. Unser Ziel war erreicht und zurück ging es Bärenndorf zu. Nach gründlicher Stärkung führte unser Weg durch ein neues Naturwunder die „Wolfsschlucht“ wiederum ein wahres Labyrinth von durcheinander geworfenen Felsriesen. *Scolopendrium officin.*, *Phegopteris Robertia.*, *Arabis arenosa*, *Carex ornithopoda* und *Herminium monorchis* (leider nur erst wenig blühend) waren hier unsre Ausbeute.

Aus dem Felsengewirre heraustretend lag plötzlich Echternach in schönster Sonnenbeleuchtung zu unsren Füßen. Bald hatten wir dasselbe auf dem steilen Fusspfad abwärts erreicht und hiermit fand dieser hochinteressante Ausflug seinen Abschluss.

Den nächsten Mittag nach der berühmten Prozession ging es wieder der Heimat zu.

Frankfurt a. M., September 1884.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Dürer M.

Artikel/Article: [Eine Pfingstexkursion in die Gegend von Echternach. 174](#)